



■ Ein Hecht in einem Aquarium im Natur- und Landschaftsmuseum Müritz in Waren an der Müritz. Berliner Forscher fanden nun heraus, dass der Hecht (*Esox lucius* L.) bei mangelndem Nahrungsangebot sehr wohl zu anderen Verhaltensweisen, gar zum Draufgänger-tum fähig ist. Ein Wissenschaftlerteam

stattete dazu 20 Hechte im brandenburgischen Döllnsee mit Peilsendern aus und zeichnete die Aktivitäten der Tiere auf. Foto: Wolfram Steinberg/dpa.

■ Eine Zweifarbfledermaus faucht in Braunlage in die Kamera des Fotografen. Die Fledermaus war offenbar aus dem Winterschlaf erwacht, zu dem sie sich in ein Entwässerungsrohr auf der Veranda zurückgezogen hatte. Der Fledermaus-Beauftragte des Landkreises Goslar fing das Tier ein und brachte es in ein frostsicheres Winterquartier. Über die Zweifarbfledermaus ist allgemein wenig bekannt. Im Harz sind bislang nur sehr wenige Tiere dieser Art nachgewiesen worden. Foto: Jochen Lübke/dpa.



■ Mit ihren Hunden Higgins (l) und Eliza sitzt Natalie Leneweit in ihrem neu eröffneten Reisebüro für Hundebesitzer im schleswig-holsteinischen Kellinghusen. Ihr Unternehmen „Urlaubshund“ richtet sich unter dem Motto „Leine los und ab in den Urlaub“ ausschließlich an Reisende die zusammen mit ihren vierbeinigen Freunden eine Urlaubsreise oder ein Feri-
enhaus buchen wollen. Foto: Carsten Rehder/dpa.



■ Polizeistorch «Kuno» steht in Straubing (Niederbayern) auf seinem Horst. Der Storch habe sein Nest auf dem Weytturm neben der Polizeiinspektion wieder bezogen, berichtete ein Polizeisprecher. «Kuno» zählt jedes Jahr zu den ersten Störchen, die wieder nach Bayern kommen. Foto: Armin Weigel/dpa.

■ Eine Ameise buckelt das 100-fache ihres Körpergewichts: Das erstaunliche Bild eines Deutschen hat den ersten Preis bei einem Wettbewerb von Wissenschaftsfotografen gewonnen, teilte das Zoologische Institut der Universität Cambridge vor kurzem mit. Dort werden die klebrigen Füße von Ameisen und anderen Insekten untersucht, um Kleber im Alltag zu verbessern. Das Foto des Biologen und Naturfotografen Thomas Endlein (2008) zeigt eine asiatische Weberameise (*Oecophylla*). Sie hängt kopfüber an einer Glasoberfläche und hält ein Gewicht von 500 Milligramm in ihren Kiefern. Foto: Thomas Endlein/dpa.

